

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 11 (2004)

Heft: 14

Artikel: Die kompakten Digitalkameras kommen mit 10-fach und mehr
Zoombereich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

megazooms Die kompakten Digitalkameras kommen mit 10-fach und mehr Zoombereich

10-fach und 12-fach Zoomkameras liegen voll im Trend, die Konsumenten mögen die langen Brennweiten und greifen oft lieber zu einem stärkeren Zoom als zu mehr Auflösung. Die Qualität der Objektive vermag inzwischen auch dem Auflösungsbedürfnis der Sensoren zu entsprechen – keine der Testkameras lieferte auffallend unscharfe Bilder. Wir haben eine Auswahl der Kameras getestet. Bewusst haben wir auf die beiden Crossover-Kameras Pentax MX und Sanyo Xacti verzichtet, die zwar ebenfalls je über ein Zehnfachzoom verfügen, aber als halb Video- und halb Fotokamera eine eigene Klasse darstellen. Wir dürfen gespannt sein, deren Leistung (insbesondere da von Sanyo eine 4-Megapixel-Version angekündigt ist) in einem separaten Text zu vergleichen.

Die einzelnen Modelle

Als einziges der getesteten Modelle verfügt die Canon **Power Shot S1 IS** über ein ausklappbares Display, was über Kopf oder ganz am Boden Aufnahmen sehr erleichtert und dem Vorteil des digitalen Aufnahmemediums mit Livebild-Übertragung entspricht. Auf den ersten Blick verfügt die Kamera über eine reichliche Anzahl Knöpfe, Wippschalter und ein grosses Einstellrad auf der Oberseite. Die Funktionen sind aber selbsterklärend und somit erschliessen sich die vielfältigen manuellen Einstellmöglichkeiten schnell. Eine Kamera also für den ambitionierten Amateur, der viel selbst einstellen will. Zwar ist die S1 IS mit 3,2 Megapixel nicht üppig aber völlig ausreichend ausgestattet, dafür aber erlaubt sie rasend schnell Bildfolgen. Auch das Zoom reagiert schnell auf feinsten Druck am Wippschalter und fährt in Windeseile voll aus. Der Autofokus reagiert ebenfalls erfreulich rasch, bleibt dann aber einen Moment in der fokussierten Position verharren. Der Blitz

Nach dem Pixelwahn kommen die Konsumenten jetzt auf den Geschmack mit extremen Zoombereichen, von weitwinkeligen 32mm bis hoch zu 380mm Brennweiten. Welche Modelle es am Markt gibt und was diese können hat Fotointern in einem Vergleichstest analysiert.



Grosse Zoomleistungen liegen im Trend – und erübrigen oft grosse Auflösung. Die Modelle der verschiedenen Hersteller sind recht unterschiedlich.

Verschiedene Antishake



Die Bauweise digitaler Kompaktkameras mit relativ kleinen hochauflösenden Sensoren macht es möglich auf kleinem Raum sehr lange Brennweiten unterzubringen. Zoombereiche von weitwinkeligen 35 mm bis zu 400 mm sind heute erschwinglich und in hoher Qualität realisierbar. Doch Profifotografen wissen es und arbeiten deshalb meist mit Stativen, wenn sie im Telebereich Aufnahmen machen: Kleinste Handbewegungen führen zu einem starken Verwackeln des Bildes. Was bei Ferngläsern und einigen professionellen Objektiven bereits seit einiger Zeit erhältlich ist, macht jetzt auch bei den ersten Kompaktkameras Schule: Eine Vorrichtung, welche die Bewegungen der Hand ausgleicht. Dabei haben sich zwei Systeme etabliert. Bei den bestehenden Spiegelreflexkameras, bei der Panasonic Lumix und der Canon wird eine Linsengruppe im Objektiv entgegen der Verwackelung der Kamera bewegt, was eine ruhiges Bild auf dem Sensor liefert. Konica Minolta hat als erste den Sensor mobil gemacht und bewegt diesen entsprechend der Bewegung der Kamera (siehe auch Seite 22). Ein elektronischer Sensor liefert die Information über die Bewegung der Kamera, elektromagnetisch wird der Sensor anschliessend praktisch verzögerungsfrei in der X- und Y-Achse zu scharfen Bildern positioniert. Antishake erweist sich aber nicht nur bei langen Brennweiten als äusserst praktisches Hilfsmittel für gute Bilder, sondern auch bei Innen- und Nachtaufnahmen mit langen Belichtungszeiten. Mit bis zu 1/30 Sekunde Belichtungszeit lassen sich die Bilder aus der Hand fotografieren.

schaltet sich automatisch zu. Auch Canon hat der Kamera einen optischen Bildstabilisator verpasst, der bei diesem Zoombereich sehr angenehm für Schärfe sorgt. Die kleine Kamera liegt gut in der Hand und ist mit handelsüblichen 4 AA-Batterien zu speisen. Als einzige der getesteten Kameras setzt die Canon Powershot auf Compact Flash Speicherkarten, die anderen arbeiten mit SD oder XD-Karten.

Super CCD

Mit grossem Erfolg hat Fujifilm bereits vor rund einem Jahr die S-Baureihe 3000, 5000 und 7000 lanciert (siehe Fotointern 01/04). Als einzige der drei Modelle verfügt die **S5000** über ein optisches Zehnfachzoom mit einem Bereich von 37 bis 370 mm Brennweite äquivalent Kleinbild.

Die Kamera findet eine optimale Balance zwischen Einfachheit der Bedienung und Offenheit gegenüber höheren Ansprüchen. So kann man den Autofokus ausschalten, die Belichtungszeit und Blende manuell einstellen oder in der Automatik schalten und hat eine Lichtwaage im manuellen Modus zur Unterstützung. Selbst das Design in eher klassischem schwarzen und griffigem Vinyl-look vermag den gehobenen Amateur zu begeistern. Einzig ein praktisches Einstellrad anstelle der Wipptastenbedienung wäre von Vorteil gewesen, um das manuelle Handling noch mehr zu vereinfachen. Technisch bietet die S5000 mit dem mehrfach vorgestellten Super-CCD eine gute Auflösung, hohen Dynamikumfang und mit dem Hybrid-Autofokus schnelle Schärfe.

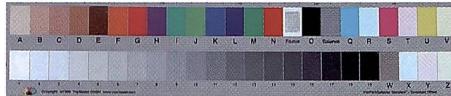
Nimm's easy

Ganz dem alten Kodak-Motto folgend «Sie drücken den Knopf, wir machen den Rest» ist die seit einem Jahr erhältliche Kodak **6490 Easy Share** so schlank wie nur irgend möglich gehalten. Ebenfalls mit Zehnfach-Zoom ist

Canon Powershot S1

Der erste Farbeindruck des Canon-Bildes ist ausgewogen, neutral, die Farben sind kräftig ohne übersättigt zu wirken. Die Blau- und Grüntöne sind schön differenziert, einzig die Rottöne wirken etwas mit einem Grauschleier belegt. Im Telebereich bilden sich leichte Farbsäume an den Kanten, die Schärfe ist hingegen auch im Tele ausreichend und entspricht der Auflösung von 4 Megapixeln.

das ähnlich gebaute Schwestermodell DX 7590 jetzt mit fünf Megapixeln auf den Markt gekommen. Die Kodakkamera erschliesst sich dem Benutzer blitzschnell, ermöglicht über den «Share»-Knopf einfachen direkten Ausdruck der Bilder – mit Vorteil über die speziell für dieses Modell ausgelegte Docking Station oder natürlich über PictBridge – und ist trotz Zehnfach-Zoom so klein und leicht wie kaum eine andere ihrer Klasse. 4 Megapixel liefern bei der DX 6490 durch das 38 bis 380 mm Objektiv von

Fujifilm S5000

Der Super CCD der Fujifilm S5000 liefert Bilder mit einer neutralen Graubalance und differenzierten Farben über den ganzen Farbraum. Punkt Schärfe entspricht das Resultat dem der Mitbewerber, hier zeigt die Technologie keinen Vorteil. Das Bild hingegen besticht durch die Absenz von Farbsäumen. Der Gesamteindruck ist sehr räumlich, die Kontraste hat die Kamera sehr gut im Griff.

Schneider Kreuznach scharfe Bilder, ein Drehknopf hinten stellt die wichtigsten drei Szenen-Programme zur Verfügung (Sport, Porträt und Nacht) und erlaubt auch die manuelle Anwahl der Funktionen, verstellbar über ein Rädchen unten am Auslöser. Das OLED-Display, das bei Sonnenlicht immer noch Bilder anzeigt, gehört punkto Grösse und Funktionalität zu den Highlights dieser Kamera, ebenso wie der Akku, der tagelang ohne Schwäche zu zeigen seinen Dienst verrichtet. Dann allerdings meldet er sehr

plötzlich seine Erschöpfung, etwas Vorwarnzeit wäre da angebracht. Der Hybrid-Autofokus arbeitet zuverlässig und unabsehbar.

Schüttle mich

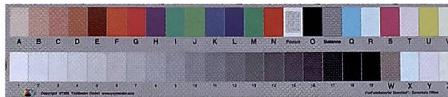
Ein Jahr nach der erfolgreichen Einführung der Z2 mit zehnfach-Zoom und 4 Megapixel Auflösung schiebt Minolta jetzt die Z3 nach. Wichtigster Unterschied: Die Z3 verfügt über den in der A1 eingeführten Antishake-Mechanismus, den Minolta jetzt auch im Gehäuse des Spiegelreflexmo-

Kodak DX 6490

Die Graubalance der Kodak DX 6490 ist von einem leichten Rotschleier überdeckt, der den Gesamteindruck des Bildes sehr warm erscheinen lässt, dies vor allem bei gelben Farben. Dennoch sind die Grüntöne frisch. Die Bilder sind sehr kontrastreich, neigen in Lichtpartien aber etwas zu Überbelichtung. Die Schärfe und Detailzeichnung ist im ganzen Brennweitspektrum des Objektives gut.

des Dynax 7 Digital einbaut (siehe Seite 22). Beim Gehäuse haben sich nebst dem bauchigeren Gesamteindruck nur ein paar Kleinigkeiten geändert, optisch nicht nur zum Vorteil, wurde doch bei der Z3 auf die hochwertig wirkenden verchromten Bedienknöpfe der Z2 zugunsten schlichten grauen Plastiks verzichtet. Von der Handhabung her tut dies der Kamera aber nichts, nach wie vor gehört die Minolta Z3 zu den griffigsten und ergonomischsten Konzepten der Kompaktklasse. Geblieben ist auch

Konica Minolta Z2

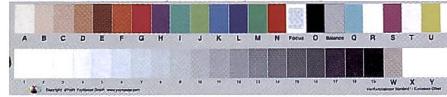


Auf den ersten Blick fallen die reinen Farbtöne, insbesondere Magenta und Cyan, positiv auf. Entsprechend ist die Darstellung des Farbraumes klar und freundlich. Das Bildvolumen und die Schärfe sind vor allem im Telebereich leicht unter dem Durchschnitt, die warme Tonung des Gesamtbildes hinterlässt dagegen einen harmonischen Gesamteindruck. Der Kontrastumfang ist angemessen.

das umklappbare Display, das entweder nach hinten oder im Sucher ein hochauflöstes Livebild ermöglicht. Während die meisten anderen Kameras im Sucher ein niedriger aufgelöstes Sucherbild mit einem separaten kleineren Monitor haben, bietet die Z2/Z3 da optimale Möglichkeiten für ein scharfes Einstellbild.

Verbessert wurde bei der Z3 noch der eingebaute Blitz, der jetzt noch weiter nach oben wegklappt, hingegen wirkt die Unterbringung der SD Karte bei der

Konica Minolta Z3



Erstaunlicherweise weichen die Bildresultate der neuen Z3 doch etwas von denen ihrer Schwester Z2 ab. Der Kontrastumfang ist grösser, hingegen tendiert die Kamera zu sehr hellen, stellenweise beinahe etwas überbelichteten Bildern. Die Farben wirken leicht und rein in ihrer Darstellung, wenn sie auch nicht ganz an die Klarheit des Schwestermodells heranreichen. Die Schärfe des 12fach-Zooms begeistert.

Z3 unter einem schwachen Plastikkläppchen am Kameraboden weniger robust als der Schiebedeckel seitlich bei der Z2. Vermutlich brauchte es den Platz dort für den Antishake-Mechanismus.

Das Handling beider Kameras ist gleich, einfach, logisch, übersichtlich und sehr praxistauglich. Die wesentlichen Funktionen sind durch ein Einstellrad an der Oberseite anzuwählen, wie Programmatomatik, Video-Funktion, Szenen-Programme; Blitzfunktionen und Makro-Aufnah-

men sind über zwei separate Knöpfe anzuwählen, die bei der Z3 neu näher am Einstellrad nebeneinander liegen, praktischer im Alltag. Das Zoom wird motorisch angetrieben und mittels einer Daumenwippe bedient. Es reagiert sehr schnell und in feineren Abstufungen. Der Bereich wurde bei der Z3 nochmals erweitert und geht jetzt von 35 bis 420 mm Brennweite (12fach), die Z2 weist eine Spannweite 38 bis 380 mm aus (10fach). Beide Objektive liefern sehr detaillierte und scharfe Bilder, der Nahbe-

Kyocera M410R

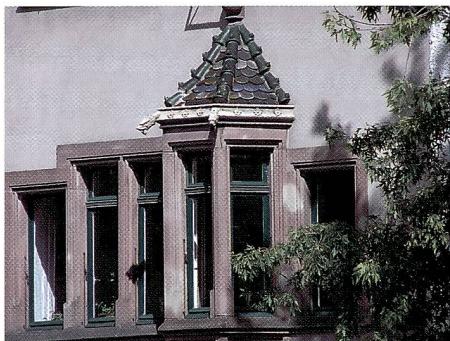


Die Bilder – weitwinklig wie im Telebereich – wirken etwas unterbelichtet, ein leichter Grauschleier dämpft die Farben. Positiv zu vermerken sind die warmen Gelbtöne, die vor allem bei Hauttönen einen guten Eindruck hinterlassen. Der Kontrastumfang ist überdurchschnittlich gut. Die Schärfe des Objektives entspricht den Erwartungen und genügt allen Ansprüchen über den gesamten Zumbereich.

reich lässt sich bis 1 cm einstellen, im Weitwinkelbereich kann von 60 cm und mit Tele von 120 cm bis unendlich fokussiert werden.

Schnelle Folgen

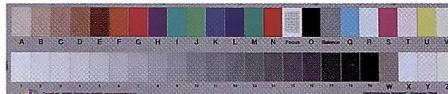
Wer die Kyocera Finecam M410R zur Hand nimmt, bemerkt sofort das unverspielte, geradlinige und zurückhaltende Design. Es sind die inneren Werte, die diese Kamera auszeichnen. Dazu gehören die schnellen Bildfolgen von 3,3 Bildern pro Sekunde, die für Sportaufnahmen, Tierauf-

Olympus C-765

Die herausragende Schärfe des Objektivs sowie die sehr neutrale, nur durch einen leichten Rosaschleier belegte Darstellung des Farbraumes hinterlassen einen sehr positiven Gesamteindruck. Einzig die gelbtöne sind etwas stumpf, was zulasten der Kraft der Lichterzeichnung geht. Sowohl Grün- als auch Rottöne sind kräftig. Der Kontrastumfang ist gross, die Grauwerte sind differenziert.

nahmen aber auch für spielende Kinder äusserst wertvoll sind. Es ist schon verblüffend, ein Bild nach dem anderen in dieser hohen Geschwindigkeit aufzunehmen bis die Speicherkarte voll ist! Auch der Autofokus mit der Möglichkeit, zwei Bilder pro Sekunde scharf zu stellen, ist ganz auf diese Anwendung ausgerichtet. Die Sensorauflösung von 4 Megapixeln entspricht der Klasse, das Zoomobjektiv deckt wie die meisten Mitbewerber den Bereich von 37 bis 370 mm ab. Praktisch sind bei der 410R, gleich wie

bei der Canon S1 IS, der Fujifilm S5000, der Rollei dp3210 und den beiden Minolta-Schwestern die Verwendung von vier handelsüblichen AA-Batterien oder wiederabladbaren Akkus. Ein Einstellrad an der Gehäuse-Oberseite ermöglicht die einfache Wahl der wichtigsten Programm-Arten, zum Beispiel auch die erwähnte Serienbild-Funktion. Die einzelnen Szenen-Programme werden dann mittels Wippschalter und Display-Darstellung ausgewählt. Gespeichert wird auf SD-Karte.

Panasonic Lumix DMC-FZ10

Die Aufnahmen – übrigens stets im Automatik-Modus – wirken bei der Panasonic Lumix etwas überbelichtet, dadurch verlieren die hellen Flächen an Zeichnung und dadurch auch an Bildvolumen. Eine leichte Abblend-Korrektur würde hier schon Abhilfe schaffen. Der Kontrastumfang ist gut. Die Farben wirken sehr rein, die Graubalance tendiert leicht gegen rosa. Die Schärfezeichnung des 12fach-Zooms ist gut.

Rollei dp3210

Die Graubalance der Bilder ist bei der Rollei dp3210, die baugleich mit der Toshiba PDR-M700 ist, ausgewogen neutral mit einem angenehmen Stich in die warme Richtung. Die Detailzeichnung leidet in den Schattenpartien, da die Aufnahmen insgesamt etwas unterbelichtet sind. Deshalb wirken die Lichter ebenfalls etwas belegt. Der etwas geringere Kontrastumfang beeinträchtigt auch den Schärfeeindruck.

Olympiade

Aus der üppigen Vielfalt der Olympus 10-fach-Zoomkameras haben wir das handliche und mit Metallgehäuse sehr wertig wirkende Modell C-765 Ultra Zoom in den Test aufgenommen. Besteckend an ihr ist die übersichtliche Anordnung der Bedienelemente, aber auch die Bildresultate. Trotz grossem Zoombereich passt die Kamera in eine Hosentasche – was natürlich auch dem sehr schlanken Akku zu verdanken ist – und bietet auch alle notwendigen Einstellungs-

möglichkeiten. Eine Kamera für den alltäglichen Einsatz. Mit 4 Megapixeln Auflösung bewegt sie sich in der Klasse.

Vollblutkamera

Als einzige der Testreihe hat die Panasonic Lumix eine Sonnenblende vorzuweisen. Auch sonst kommt sie punkto Grösse und Haptik wie eine klassische Kleinbildkamera daher. Mit dem sehr lichtstarken Objektiv, 12-fach-Zoom, vier Megapixel und Bildstabilisator ist sie aber auf dem neuesten Stand der Technik. Das

10 marktübersicht

Leica DC Vario-Elmarit-Objektiv hat eine durchgängige Lichtstärke von 1:2,8, einmalig in dieser Kameraklasse. In der Bedienung ist die Kamera aber auf Einfachheit gehalten, ohne den ambitionierten Amateur zu enttäuschen: Alle Einstellungen sind auch manuell möglich. So auch das Fokussieren, das mittels Umschaltknopf am Objektiv am Einstellring am Objektiv vorgenom-

men werden kann. Natürlich gehört nebst dem Einbaublitz auch ein Blitzschuh zur Ausstattung dieser Vollblutkamera.

Schnäppchen-Schätzchen

Baugleich mit der Toshiba PDR-M700 bietet Rollei die dp3210 an. Zusammen mit der Kodak DX 6490 ist die Rollei die günstigste Kamera mit Zehnfachzoom in unserem Vergleich. Nichtsdes-

trotz bietet sie das volle Programm. Wenn Verwackelung der Bilder aufgrund von zu langen Belichtungszeiten droht, warnt die Rollei – wie auch Modelle anderer Hersteller – mit einem roten Signal vor Unschärfe. 3,2 Megapixel Auflösung sind, wie schon mehrfach erwähnt, ausreichend für den «normalen» Bedarf. Mitgeliefert wird zur Kamera nebst den üblichen Kabeln

und sonstigem Zubehör auch eine praktische Infrarot-Fernauslösung, mit der Videos und Bilder sowohl aufgenommen als auch abgespielt werden können: Die Kamera als Multimediacenter, angeschlossen über USB am PC oder über Videoschnittstelle direkt am Fernseher. Im Softwarepaket finden sich auch noch Tools zum Erstellen von Panoramabildern.

technische daten

Kompakte mit 10- und 12fach-Zooms

Marke/ Modell/ Lieferant:	Pixel/ Zoom/ Lichtstärke	Szenenprogramme	Grösse Display	Preis (inkl. MwSt.)
 Canon Powershot S1 IS Canon (Schweiz) AG 8305 Dietlikon Tel.: 044 835 61 61	2'048 x 1'536 Pixel 38 bis 380 mm 1:2,8 - 1:3,1	Porträt Landschaft Nachtaufnahme kurze/ lange Verschlusszeit Video: 640 x 480 Bildpunkte	1,5" TFT-LCD-Monitor	Fr. 778.-
 Fujifilm S5000 Fujifilm (Switzerland) AG 8157 Dielsdorf Tel.: 044 855 50 50	2'048 x 1'536 Pixel 37 bis 370 mm 1:2,8 - 1:3,2	Porträt, Landschaft Sport, Nachtaufnahmen Video: 320 x 240 Bildpunkte	1,5" TFT-LCD-Monitor 110'000 Bildpunkte	Fr. 698.-
 Kodak DX 6490 Kodak SA 1020 Renens Tel.: 021 631 01 11	2'304 x 1'728 Pixel 38 bis 380 mm 1:2,8 - 1:3,7	Nahaufnahme, Landschaft Porträt, Nachtaufnahme Sport/Action Video: 320 x 240 Bildpunkten	2,2" LCD-Monitor 153'000 Bildpunkte Tageslichtbeleuchtung	Fr. 599.-
 Konica Minolta Z2 Konica Minolta (Schweiz) AG 8953 Dietikon Tel.: 044 740 37 00	2'272 x 1'704 Pixel 38 bis 380 mm 1:2,8 - 1:3,7	Porträt, Sport/Action Landschaft, Nachtporät Sonnenuntergang Video: 800 x 600 Bildpunkte	1,5" TFT-LCD-Monitor 113'000 Bildpunkte umklappbar	Fr. 748.-
 Konica Minolta Z3 Konica Minolta (Schweiz) AG 8953 Dietikon Tel.: 044 740 37 00	2'272 x 1'704 Pixel 35 bis 420 mm 1:2,8 - 1:4,5	Porträt, Sport/Action Sonnenuntergang Landschaft, Nachtporät Motivprogrammautomatik Video: 640 x 480 Bildpunkte	1,5" TFT-LCD-Monitor 78'000 Bildpunkte	Fr. 798.-
 Kyocera Finecam M410R Yashica AG 8800 Thalwil Tel.: 044 720 34 34	2'272 x 1'704 Pixel 37 bis 370 mm 1:2,8 - 1:3,1	Sport/Action, Porträt Nachtaufnahme, Nachtporät Video: 640 x 480 Bildpunkte	1,5" TFT-LCD-Monitor 110'000 Bildpunkte	Fr. 698.-
 Olympus C-765 Ultra Zoom Olympus Schweiz AG 8604 Volketswil Tel.: 044 947 66 62	2'272 x 1'704 Pixel 38 bis 380 mm 1:2,8 - 1:3,7	Porträt, Sport/Action Nachtaufnahme, Landschaft Video: 640 x 480 Bildpunkte	1,8" TFT-LCD-Monitor 114'000 Bildpunkte	Fr. 748.-
 Panasonic Lumix DMC-FZ10 John Lay Electronics AG 6014 Littau Tel. 041 259 90 90	2'304 x 1'728 Pixel 35 bis 420 mm 1:2,8 durchgängig	Vollautomatik Nahaufnahmen, Porträt Sport/Action, Mitzieheffekt Nachtaufnahmen/Nachtporät Video: 320 x 240 Bildpunkte	2,0" TFT-LCD-Monitor 130'000 Bildpunkte	Fr. 1'199.-
 Rollei dp3210 Ott+Wyss AG 4800 Zofingen Tel.: 062 746 01 00	2'048 x 1'0536 Pixel 35 bis 350 mm 1:2,8 - 1:3,1	Vollautomatik, Sport/Action Porträt, Landschaft Nachtaufnahme Video: 320 x 240 Bildpunkte	2,5" TFT-LCD-Monitor 119'548 Bildpunkte	Fr. 598.-



KONICA MINOLTA

The essentials of imaging



DiMAGE X50

Schnell, schick und handlich – 5 Megapixel

Diese flache 5 Megapixel Digitalkamera mit vertikal innen liegendem 2,8-fach Zoomobjektiv (37 - 105 mm vgl. KB) besticht mit der schnellen und rekordartigen Einschaltzeit von nur 0,5 Sekunden bei einer Auslöseverzögerung (nach dem Scharfstellen) von

0,06 Sekunden. Makroaufnahmen im Supermakromodus sind ab 6 cm möglich. Das 5,2 cm grosse Display dient der übersichtlichen Bildkontrolle. Neu für eine Kamera der Diimage X- Reihe ist der Objektivschutzschieber.

Die DiMAGE X50 verfügt über eine aktuelle USB 2.0-Schnittstelle und unterstützt den PictBridge-Direktdruckstandard. Erhältlich im Fachhandel für CHF 698.00

Infos unter: www.konicaminolta.ch